

Frühjahr versprach gut zu werden. Shrewsbury hatte einen strengen, aber gerechten Sheriff, und für die Rechte der Bürgerschaft traten ein einsichtiger Vorsteher und der Bürgerrat ein. In dieser Zeit des Bürgerkriegs hatten die Stadt und die Grafschaft, in der sie lag, allen Grund, Gott und König Stephen dafür zu danken, dass eine gewisse Ruhe und Ordnung herrschte. Eine Störung der klösterlichen Ruhe während der Mitternachtsmesse war hier gewiss nicht zu befürchten. Und doch hatte Bruder Anselm einen Augenblick lang den rechten Ton verfehlt.

Im Dämmerlicht des Chors, den zu einem Teil der Gemeindealtar vom Hauptschiff der Kirche trennte und der nur vom Ewigen Licht und den Kerzen auf dem Hochaltar beleuchtet wurde, wirkten die Klosterbrüder auf den Bänken des Chorgestühls wie geschnitzte Figuren, wie eine Reihe gleichartiger Schattenwesen – Gestalten, deren Alter und

Aussehen nicht zu erkennen war. Die Höhe des Gewölbes, die Säulen und Mauern aus massivem Stein, verwandelten Bruder Anselms Stimme in ein zauberisches Klanggewebe, das hoch über den Köpfen der Mönche schwebte. Wo Schatten und Kerzenschein endeten, herrschte Dunkelheit – bei Nacht war es hier drinnen ebenso finster wie draußen. Es war eine milde, friedliche und ruhige Nacht.

Nein, nicht ganz ruhig. Das kaum wahrnehmbare Beben schwoll zu einem leisen, unablässigen Gemurmeln an. Im Zwielflicht unter der Chorbühne, rechts vom Eingang zum Chor, richtete Abt Radulfus sich auf seinem Sitz auf. Zur Linken raschelte Prior Roberts Kutte und verriet weniger innere Unruhe als vielmehr Missfallen und Zurechtweisung. Eine kaum merkliche Bewegung ging durch die Reihen der Mönche und erstarb.

Aber der Lärm kam näher. Selbst bevor er so laut wurde, dass eine Reaktion

unumgänglich war, war die Wut, die in ihm mitschwang, unverkennbar. Etwas Drohendes, eine gefährliche Erregung, wie bei einer Jagd, ging von ihm aus. Es klang, als habe die Verfolgung den Punkt erreicht, da die Jäger der Vorhut das Wild bis zur Erschöpfung gehetzt haben und die Jagdherren herbeikommen, um ihm den Todesstoß zu versetzen. Selbst auf diese Entfernung bestand kein Zweifel daran, dass ein Leben in Gefahr war.

Das Geschrei kam jetzt schnell näher. Es war schwer, es zu ignorieren, obwohl der Vorsänger sich alle Mühe gab, seine Schäflein durch den Gottesdienst zu führen, und seine Stimme erhob und das Tempo beschleunigte, um dieser Herausforderung zu begegnen. Die jüngeren Brüder und die Novizen rutschten unruhig auf ihren Plätzen hin und her und flüsterten sogar, halb erregt, halb verängstigt, miteinander. Was anfangs noch einem Stimmengewirr glich, war zu einem wilden,

gedämpften Heulen geworden, das klang, als verfolgten riesige Bienen einen Eindringling. Selbst der Abt und der Prior hatten sich, bereit, sich zu erheben, vorgebeugt und wechselten im Dämmerlicht des Chors fragende Blicke.

Mit verbissener Hingabe ließ Bruder Anselm die erste Zeile der Laudes erklingen. Weiter kam er nicht. An der Westseite der Kirche wurde der unverriegelte Flügel der großen Gemeindetür aufgestoßen und krachte gegen die Wand. Eine undeutliche Gestalt stürzte herein, stolperte keuchend durch das Kirchenschiff, stützte sich an Wand und Säulen ab und rang dabei nach Atem, als sei sie dem Tode nahe.

Alles sprang auf. Die Jüngeren brachen in verwunderte und entsetzte Rufe aus, stießen sich an und wussten nicht, was tun. Als Herr über dieses Kloster zauderte Abt Radulfus hingegen keinen Augenblick. Rasch und energisch nahm er eine Kerze vom nächsten

Ständer und trat mit langen, leichten Schritten und wehendem Gewand um den Gemeindealtar herum in das Hauptschiff. Prior Robert folgte ihm. Er war stärker darum bemüht, seine Würde zu bewahren, und traf daher später am Ort des Geschehens ein. Hinter ihm drängten sich verstört die übrigen Klosterbrüder. Noch bevor sie das Hauptschiff betreten hatten, ertönte ein lautes Triumphgeschrei, und durch die Gemeindetür stürzten Dutzende der erregten Verfolger, deren Opfer sich in die Kirche geflüchtet hatten.

Bruder Cadfael, für den nächtlicher Alarm sowohl zu Lande als auch auf See einst nichts Ungewöhnliches gewesen waren, hatte sich gleichzeitig mit dem Abt erhoben, jedoch daran gedacht, einen zweiarmigen Leuchter mitzunehmen. Prior Robert schritt gerade, würdig darauf bedacht, dass sein silbriges Haar nicht in Unordnung geriet, rechts um den Gemeindealtar herum. Cadfael wandte sich zur